

Bericht vom öffentlichen Teil des Treffens des Gesprächskreises der Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen

Vallendar – Samstag, 14.03.2026

Vortrag: "Freiheit – Würde – Haltung: mögliche Gesprächsbrücken in einer säkularen Welt"

Martha Kosel begrüßt den Referenten Hubert Lenz als langjährig Beteiligten dieser Gruppe, der die Stiftung "Haltung heute" ins Leben gerufen hat. Diese ist inspiriert durch und orientiert sich am Leben und Wirken des Pallottiner-Paters Richard Henkes, der 1945 im KZ Dachau ums Leben kam, nachdem er sich freiwillig mit den erkrankten Häftlingen in die Typhus-Baracke einschließen lässt, um sich dort um die kranken Gefangenen zu kümmern. Hierzu ist ein Ein-Mann-Theaterstück entstanden ("Abgerungen"), sowie eine interaktive Ausstellung mit dem Titel "Mehr * Leben * Entdecken".

H. Lenz stellt an den Beginn die Frage: Haben wir in der säkularen Welt Brücken, um mit anderen ins Gespräch zu kommen?

Er berichtet, dass er in der Auseinandersetzung zum Thema "Haltung" mehrfach auf den Verband deutscher Stiftungen stieß und schließlich dort Mitglied werden konnte. Er erlebt dort ein hohes Maß an Willkommenskultur, Wertschätzung und Engagement, wie er es bisher - selbst in der Kirche - kaum vorgefunden hat. Man trifft dort viele, verhältnismäßig junge, Leute an, die in vielen verschiedenen Bereichen wie z.B. Bildung, Kultur, soziale Fragen, ... tätig sind. Der Stiftungsverband arbeitet in 17 Arbeitskreisen.

H. Lenz war in den beiden vergangenen Tagen beim Treffen des Verbandes im AK Bildung, wo das Stichwort "Haltung" wie ein Türöffner wirkt und auf großes Interesse stößt. Die Frage ist: Wo bringe ich das, was ich habe, mit den Leuten, so wie sie sind, ins Gespräch?

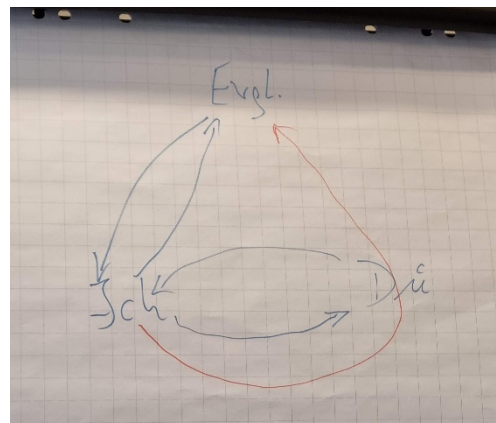
So kam es auch durch "Haltung heute" zu Gesprächen, mit denen er nicht gerechnet hatte, z.B. mit dem Landtagspräsidenten von Rheinland-Pfalz. In Folge gab es eine Aufführung im Landtag. Demnächst wird das Stück auch im Landtag von Saarland aufgeführt.

Es geht um die Frage: Was ist *Haltung*? Nicht das Leben von P. Henkes ist der Ausgangspunkt, sondern die Auseinandersetzung mit "*Haltung*". Der Begriff führt ins Gespräch mit den Leuten.

H. Lenz erinnert an das Zitat von Bischof Hemmerle: *Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.*

Das heißt: Ich möchte verstehen, welche Botschaft das Evangelium für dich hat. Darum muss ich mit deinen Augen in die Welt schauen. Es braucht den Kontakt mit Fremden, um in die Welt zu sehen. Dies erfolgt in drei Schritten:

1. Ich höre das Evangelium und antworte darauf.
2. Ich lerne mein Gegenüber kennen und nehme seine Antwort auf.
3. Davon ausgehend schaue ich - mit den Augen des Anderen - auf das Evangelium.



Würde, Haltung und „**Freiheit**“ sind Brückenworte, die ansprechen. H. Lenz verweist auf

Thomas von Aquin, Albertus Magnus und Bonaventura: Wir müssen das neue Denken, die griechische Philosophie (Aristoteles) wieder entdecken, ohne das Anliegen des Evangeliums zu verfälschen.

Gespräch in Kleingruppen zu den Fragen:

- Wie erlebe ich das Gespräch mit anderen (weit gefasst)?
- Wie versuche ich damit umzugehen?

Anschließend Sammlung und Austausch im Plenum:

- 📖 Unterschiedlichkeit des Erlebens in den Kontexten. Die Frage stellt sich: Geschieht Haltungsveränderung bei uns? Bei anderen?
- 📖 Bedeutung des Zeugnisses in authentischem Leben.
- 📖 Dass man als religiöser Gesprächspartner als ansprechbar gesehen wird = Authentizität des Zeugnisses.
- 📖 Welt ist nicht etwas „draußen“, sondern auch innerkirchlich. Freiheit braucht Bindung. Heute gilt ein anderer Freiheitsbegriff in der Gesellschaft.
- 📖 Die Würde, z.B. im Krankenhaus, ist oft verloren gegangen.

H. Lenz: Wichtig ist, dass wir uns so für den anderen interessieren, dass er spürt, dass ich ihm nichts "verkaufen" will, sondern dass ich ihn wertschätzen will. Das funktionierte so bei den ersten Christen, weil man spürte, der Mensch ist ihnen wichtig.

Ausgehend von der Frage, was uns zu **Haltung – Würde – Freiheit** einfällt, entsteht die folgende Sammlung zum Stichwort "Würde":

- Mit "Würde" haben viele ein Problem, weil sie ein Kontrapunkt zu "Leistung" ist.
- Würde ist von Gott gegeben, der uns „in die Welt gesetzt hat“
- Würde heißt „könnte“. Es ist eine Möglichkeit, ein Verb, nicht Substantiv (Assoziation)
- Würde-los – was heißt das? Wenn sich jemand würdelos verhält.
- Ich darf der sein, der ich bin.
- Es ist eine Kombination aus Freiheit und Würde, die allen Menschen gemeinsam ist. Sie ist nicht der kleinste Nenner, sondern jeder/jede hat Würde.
- Aus der Liebe Gottes ist jedem Menschen eine Würde mitgegeben, egal, wie wir im Leben unterwegs sind.
- Würde – würdelos – am Ende des Lebens? Ist Würde unabhängig von Kultur? Es gibt mehr Fragen als Antworten. Ich schreibe Würde eher anderen zu, beziehe sie nicht zuerst auf mich.
- Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Nach deutschem Gesetz kann man die Würde nicht verlieren, auch Täter nicht – in Netzwerken oft nicht mehr
- Wie bekommt man nach einer Tat die Würde zurück bzw. wie können sie wieder an ihre Würde glauben? Wie kann man sie wieder zuerkannt bekommen?
- Ich verliere *den Glauben* an meine Würde, nicht die Würde selbst.
- Würde heißt, ich bin von Gott gekrönt (siehe Ps 8)
- Du bist etwas Einmaliges, Besonderes, das ich nicht verzwecken kann.

Wie lassen sich Würde und Freiheit aus der Perspektive menschlicher Haltungen verstehen?

- Ich bin für dich **DA!** Du bist nicht allein.
- **DU** bist mir wichtig! Gut, dass es dich gibt!
- Ich sage **JA** zu dir - mit deinen Stärken und Schwächen.



Da – Du – Ja sind Grundhaltungen. Bleibe ich dem anderen auch zugewandt, wenn mein Gegenüber diese Haltung ablehnt?

- ☞ Verweis auf die Mappe *"Haltung heute ... macht den Unterschied"* (siehe Rückseite, Darstellung eines Baumes ☞ Verhältnisse - Verhalten - Haltung - Halt):
 - Krone: Verhalten
 - Stamm: Haltung
 - Wurzeln: Halt

Samstagnachmittag

Vortrag *"Neu für Gott und Mensch sensibel zu werden ... Die Chance von HALTUNG heute in der Begegnung mit dem 'Apatheismus'"* - Die Inhalte des Vortrags sind im Anhang unter dem Titel *"Eine andere Art von Kommunikation"* zu finden.

H. Lenz verweist auf die Homepage <https://haltung-heute.de>, auf der alle Informationen zur Arbeit von *"Haltung heute"* zu finden sind.

Die Gruppe liest gemeinsam *"Ansteckungsgefahr - bis heute"*, eine kurze Darstellung der Zeit von P. Henke im KZ Dachau bis zu seinem Tod.

Anschließend besucht sie die Ein-Personen-Aufführung **ABGERUNGEN** mit anschließendem Theatertalk zum Stück.

Gudrun Beck (*Institution Teresiana*)